

JUNGER CHOR
SOLOTHURN



God save the music

a cappella Konzert

Samstag, 23. März 2024 | 19:30 Uhr
Kirche Seeberg BE

Sonntag, 24. März 2024 | 17:00 Uhr
Kirche St. Anna Aeschi SO

Donnerstag, 4. April 2024 | 19:30 Uhr
Franziskanerkirche Solothurn

Leitung: Lea Scherer & Joël Morand

Joël Morand | Nelkenweg 14 | 4500 Solothurn | +41 79 658 80 29 | joel.morand@besonet.ch

«Brücken schlagend Lücken füllen»

Für singbegeisterte Kinder und Jugendliche besteht in der Stadt Solothurn und Umgebung mit der «Singschule Solothurner Mädchenchor» und den «Singknaben der St. Ursenkathedrale Solothurn» ein hochstehendes und traditionsreiches Angebot. Von klein auf werden die Kinder im Ensemblegesang geschult und lernen Chorliteratur aus verschiedenen Stilrichtungen und Epochen kennen. Durch regelmässigen Stimmbildungsunterricht wird die Singstimme über mehrere Jahre aufgebaut, trainiert und weiterentwickelt. So können die Sänger*innen trotz jungem Alter auch anspruchsvolle Chorliteratur aufführen.

Nach der Zeit im Kinder-/Jugendchor hören jedoch viele Sänger*innen mit dem Ensemblegesang auf, da es nur wenige Anschlussmöglichkeiten gibt, um nahtlos in ein fortführendes Chorprojekt einzusteigen. Für viele junge Menschen ist das Durchschnittsalter in Erwachsenenchören zu hoch, um motiviert weiter zu singen. Genau diese Lücke füllt der «Junger Chor Solothurn».

Ambitionierte und ensembleerfahrene Sänger*innen aus dem Raum Solothurn sollen die Möglichkeit erhalten, ihr Interesse an der Vokalmusik weiterhin mit Gleichaltrigen zu teilen. Durch das Chorprojekt «Junger Chor Solothurn» werden aktive und ehemalige Sänger*innen der «Singknaben der St. Ursenkathedrale Solothurn» und der «Singschule Solothurner Mädchenchor» in einem Chor vereint. Zwischen den beiden Chören wird eine Brücke geschlagen und die Trennung «Mädchenchor – Knabenchor» wird aufgehoben.

Ziel ist es, junge Menschen zusammenzubringen, sie weiterhin für das Chorsingen zu begeistern und ihr sängerisches Talent zu fördern. Dabei bringen die Singenden ihr über die Jahre gesammeltes musikalisches «Know-how» mit ein, um so auch anspruchsvolle Ensembleliteratur auf hohem künstlerischem Niveau zu singen.

Das Chorsingen soll nicht nur Kinder und ältere Menschen, sondern auch wieder junge Erwachsene ansprechen und dadurch die Tradition des gemeinsamen Singens fördern und aufleben lassen.

Zwei Länder, eine Tradition

Kein anderes Land kann wohl auf eine so reiche Tradition des Chorgesangs zurückblicken wie England. Ob Studentenchöre der Colleges, «choristers», die den musikalischen Teil der Liturgie in den zahlreichen Kathedralen gestalten oder Laienchöre, die sich im ganzen Land regelmässig zur Probe treffen: Seit über 500 Jahren hat sich das gemeinsame Singen fest in der musikalischen Identität des Landes verankert und wird bis heute von verschiedensten Gruppierungen praktiziert.

Man kann von der Englischen Monarchie und Kirche halten was man will. Aber dank ihrem Reichtum hat die Musik, bzw. zahlreiche Komponisten, lange Zeit profitiert. Wer viel Geld hat und seine Macht demonstrieren will, braucht dafür natürlich den passenden «Soundtrack». Durch diese Förderung und Unterstützung wurden grosse Namen wie William Byrd, Georg Friedrich Händel oder Henry Purcell bereits zu Lebzeiten in ganz Europa berühmt. Bis heute sind ihre Namen, Werke und sogar einzelne Melodien, ob bewusst oder unbewusst, auf der ganzen Welt bekannt und werden regelmässig gesungen und gespielt. Dank diesem Erbe zieht sich eine Linie von Komponisten, jüngst auch Komponistinnen, durch die ganze Geschichte Englands. Mit ihrer Musik trugen alle die Tradition des Chorgesangs von Epoche zu Epoche durch die musikalische Geschichte Englands.

Berühmte Schweizer Komponist*innen? Einem gewissen Fachpublikum mögen Einige geläufig sein. Doch den wenigsten würden wohl gleich einen Namen oder sogar Melodien in den Sinn kommen.

Die Eidgenossenschaft schreibt sich eher Begriffe wie «Demokratie» und «Kollegialität» auf die Fahne, anstatt mit grossem «Tamtam», Trompeten und Paukenschlag irgendwelche Königinnen oder Könige zu krönen. Die Demokratie mag wohl die «beste» Staatsform sein die wir haben. Aber da werden kaum überschwängliche Summen für Kompositionsaufträge verteilt, um bei religiösen Zeremonien jemandes Macht und Ego zu stärken. Aber auch wenn die Schweiz ein kleines Land ist und vielleicht nicht reihenweise weltberühmte Komponist*innen hervorgebracht hat (falls dies überhaupt erstrebenswert sein sollte), haben wir doch eine feste Tradition des Chorsingens, die bis heute lebt und erklingt.

Für viele Schweizer*innen ist das Singen im Chor ein wichtiges Hobby. Es verbindet, fördert das Gemeinschaftsgefühl und macht einfach Freude. Durch die zahlreichen Erwachsenen-, Kinder- und Jugendchöre, werden traditionelle Schweizer Lieder noch immer gesungen und erhalten. Nebst der reichen Literatur der Volkslieder findet man auch viele weitere

spannende Werke aus der Feder Schweizer Komponist*innen. Vor allem im 20. und 21. Jahrhundert entstanden fantastische Kompositionen, die es (doch noch) in die Konzertsäle und Kirchen auf der ganzen Welt geschafft haben. Es gibt somit noch viel mehr Schweizer Musik, die es zu entdecken gilt und die sich keinesfalls hinter unseren Nachbar*innen verstecken muss.

England vs. Schweiz?

In einer Zeit, in der Demagogen Hass und Zwiespalt sähen, um Menschen gegeneinander aufzubringen, soll das gemeinsame Singen zusammenführen. Das neuste Programm des «Junger Chor Solothurn» will nicht spalten, sondern jahrhundertealte Traditionen länderübergreifend miteinander verbinden. Menschen werden nie alle gleich aussehen, gleich sprechen oder die gleichen Ansichten haben. Doch wie in der Welt der Musik sind es die unterschiedlichsten Klangfarben, Melodien und Kompositionen, die alles erst so spannend und reizvoll machen.

In der Schweiz mag zwar noch eine Königin regieren, doch ihre Macht reicht glücklicherweise nicht über die Kante des Jass-Teppichs hinaus. Erfreuen wir uns an unserer direkten Demokratie und hoffen, dass die Zeit der Monarchien und Diktaturen bald nur noch Geschichte ist. Musik allein wird die Welt nicht retten können. Aber alles, was Menschen zusammenbringt ist es wert gepflegt und gelebt zu werden.

God save the queen? God save the music!

Programm

Schweiz

Martin, Frank Messe pour double Choeur
Kyrie
Sanctus

Burkhard, Willy Op. 82 Kleiner Psalter
Nr 3. Ich hebe meine Augen auf

Von Castelberg, Martha O bone Jesu

Zurbriggen, Andreas Stabat mater

Rütti, Carl O nata lux

Hunger, Sophie (Arr. Silvan Koch) Z'Lied vor Freiheitsstatue

England

Tomkins, Thomas Music divine

Perry, Hubert Songs of farewell
There is an old belief

Radiohead (Arr. Lawson, Geoff) Pyramid song

Vaughan Williams, Ralph Three Shakespeare Songs
Nr. 1 Full Fanthom Five
Nr. 2 The Cloud-capp'd Towers
Nr. 3 Over Hill, Over Dale

Britten, Benjamin Advance Democracy